

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 100.

Dienstag, 2. Mai 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abgabe der Nummer des Tagesblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Abgabe der Nummer des Tagesblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Relationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern
1055—1079 aus den Höcker-Fabrikwerken,
205—212 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt,
148—154 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Groch in Hamburg
sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingesetzt sind, vom 1. April 1911 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.
Dresden, am 29. April 1911. 652 II M
Ministerium des Innern, II. Abteilung. 3259

Wegen Reinigen der Diensträume können
Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. d. M.
nur dringliche Sachen erledigt werden.
Riesa, den 1. Mai 1911.
Königliches Amtsgericht.

Tuberkulosemuseum betreffend.

Vom 4. bis 10. Mai 1911 befindet sich in der Knaben-Turnhalle an der
Goethestraße hier ein von dem Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose
zusammengestelltes Tuberkulosemuseum. Das Museum ist geöffnet:
Wochentags von 3—5 Uhr nachm. und 7—9 Uhr abends,
Sonntag von 1—7 Uhr nachmittags.

Führungen im Museum finden statt:

Donnerstag, den 4. Mai 1911 von 7—9 Uhr abends,
Freitag, den 5. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachmittags,
Sonnabend, den 6. Mai 1911 von 7—9 Uhr abends,
Montag, den 8. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachmittags und 7—9 Uhr
abends,
Dienstag, den 9. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachmittags und von
7—9 Uhr abends,
Mittwoch, den 10. Mai 1911 von 3—5 Uhr nachm.
Der Eintritt ist frei. Gedruckte Führer durch das Museum werden zum Preise
von 20 Pfg. abgegeben.
Zahlreichem Besuche aus allen Kreisen der Bevölkerung aus Stadt und Land wird
entgegengesehen.
Riesa, am 2. Mai 1911.
Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider, Bürgermeister. Weilh.

Der Vollgeschützte Herr Friedrich Karl Liebing aus Hohndorf ist heute als 2. Schütz-
mann für die hiesige Gemeinde in Pflicht genommen worden.
Gröba, am 1. Mai 1911. Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Mai 1911.

Tuberkulose-Museum. In allen zivilisierten Staaten und insbesondere in unserm deutschen Vaterlande sammeln sich gegenwärtig Kräfte zum Kampfe gegen die unter dem Menschengeschlecht weitverbreitete Krankheit — die Tuberkulose. Sterben doch jährlich mehr als 100 000 Menschen in deutschen Reiche an Tuberkulose und erkranken sogar achtmal mehr daran. Welche Summe von Volksgesundheit und Volkskraft und welche Summe von Volksvermögen geht damit zu Grunde. Es dürfte sich daher reichlich lohnen, ohne Opfer zu scheuen, einen energischen Kampf gegen diese heimtückische Krankheit zu führen. Wenn der Kampf siegreich sein soll, müssen sich aber alle Kräfte vereinen und jeder einzelne muß am Kampfe teilnehmen. Auf diese Weise ist manche Krankheit, die früher fast alljährlich epidemisch auftrat, und der die Menschheit massenweise erlag, wie die Pest, die Pocken, die Cholera und andere mehr, beseitigt oder in ihrer Gefährlichkeit eingeschränkt worden. Die Hoffnung, auch die Tuberkulose in ihrer gefährlichen Wirkung auf den menschlichen Körper zu bekämpfen, ist seit der Entdeckung des Erregers der Tuberkulose, des Tuberkelbazillus, durch den Gelehrten Robert Koch wieder größer geworden. Die ärztliche Wissenschaft hat die Lebensbedingungen der Tuberkelbazillen erforscht und Mittel und Wege angegeben, die zur Verhütung und zur Bekämpfung ihrer Verbreitung dienen können und damit auch den Weg gezeigt, auf welchem der Kampf gegen diese Krankheit zu führen ist. Wie bei vielen anderen Infektionskrankheiten, so gilt auch bei der Tuberkulose-Stranfung der alte Spruch: Es ist leichter und besser, eine Krankheit zu verhüten, als zu heilen. Eine allgemeine Aufklärung, nicht nur der Kranken, sondern auch der Gesunden, ist daher bei der Bekämpfung des Kampfes unerlässlich. Daß zu diesem Zwecke der Stadtrat das Wander-Tuberkulose-Museum vom Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin auch der Bürgerschaft Riesas zugänglich macht, ist mit Freude zu begrüßen und wird von allen Seiten dankbar anerkannt werden. Mag sich diese Meinung beim Besuche der Ausstellung bewahrheiten!

Infolge der weiteren zahlreichen Nachfragen aus den Kreisen der Installateure, selbständigen Klempner, Schlosser- und Schmiedemeister über Abhaltung eines neuerlichen Kurses für Elektroinstallationen, hat sich die Direktion des Technikum Riesa zur Abhaltung eines weiteren derartigen Kurses entschlossen, welcher wiederum in der Weise abgehalten werden soll, daß die näher an Riesa wohnenden Herren Teilnehmer an den Wochentags-Abenden, die weiter entfernt wohnenden Herren am Sonnabend nachmittag und Sonntag Unterricht erhalten, sodas diese letzteren in Riesa übernachten können. Die Teilnehmer des letzten Kurses schlossen denselben mit einer gemeinsamen zweitägigen Besichtigung der Werke der A. G. Siemens-Schubert und Bergmann in Berlin und waren voll und

gang mit dem gebotenen theoretischen und praktischen Unterricht zufrieden. Auskunft erteilt die Direktion des Technikum Riesa.

Auf hiesigem Bahnhofe wird in nächster Zeit das Abrufen derzüge mittels elektrischer Zugabfahrtsmelder vorgenommen werden. Die Einrichtung ist von der Staatsbahnverwaltung versuchsweise getroffen worden. Der zur Ausprobierung kommende Apparat ist eine Erfindung des Herrn Emil Klude in Quedlinburg, der auch die Auffstellung ausführt. Derselbe wird der Apparat von dem Pförtner, in dessen Zimmer er aufgestellt ist. An dem Apparat sind kleine Hebel angebracht, und unter diesen befinden sich weiße Vorzeilschilder, auf denen die Zugart (Personen-, Güll- und Schnellzug) und der Stationsname verzeichnet sind, und zwar bei Personenzügen in schwarzer Schrift, bei Güllzügen in blauer Schrift und bei Schnellzügen in roter Schrift. In den Wartesälen, sowohl der 1. und 2. Klasse, wie auch der 3. Klasse, sind an in die Augen fallenden Stellen Tafeln mit schwarzen Feldern angebracht. Auf der Pförtner einen Zug ab, z. B. einen Schnellzug nach Leipzig, so drückt er an dem in seinem Zimmer aufgestellten Apparat den Hebel, unter dem in roter Schrift „Schnellzug nach Leipzig“ steht, und links nach rechts. In diesem Augenblicke ertönt zunächst in den Wartesälen ein acht Sekunden langes elektrisches Klingelzeichen, worauf an den Tafeln in deutlich lesbare roter Schrift „Abfahrt nach Leipzig“ erscheint. Ist ein Personenzug abzurufen, so erscheinen die Worte in schwarzer Schrift, bei einem Güllzug in blauer Schrift. An dem Apparat im Zimmer des Pförtners befindet sich noch eine Vorrichtung, die dem Pförtner anzeigt, ob der Zugabfahrtsmelder richtig funktioniert hat oder nicht. Ist der Zug abgefahren, so dreht der Pförtner den Hebel wieder nach links, worauf in den Wartesälen an die Stelle der Schrift wieder das schwarze Feld tritt. In Sachen ist Riesa vorläufig der einzige Bahnhof, der diesen elektrischen Zugabfahrtsmelder erhält.

Aus dem Hauptbureau der Königlich Sächsischen Staatsbahnen teilt man mit: Vom 1. Mai an werden in Radebeul, Röhrenbroda, Coswig, Reichen, Niederau, Plestewitz und Großenhain C. G. B. an Reisende, die nördlich von Radebeul den D-Zug 53 benutzen und ihn auf dem Wege über Riesa mit Personen-Zug 478 und dem anschließenden Schnellzug 73 in Radebeul erreichen wollen, Umwegkarten für die Strecke Langenberg bei Riesa-Riesa-Radebeul zum Preise von 0,40 M. in erster, 0,25 M. in zweiter und 0,15 M. in dritter Klasse, sowie von Riesa an gültige Schnellzugskarten erster und zweiter Zone verabfolgt. Das Reisegepäck wird, auch wenn es schon über den geraden Weg abgefertigt ist, auf Verlangen über den Umweg geleitet.

— Die am 29. Mai in Dresden zusammengetretende 37. Plenarversammlung des Königl. Landesmedizinalkollegiums weist folgende Tagesordnung auf: 1. Die Wohnungsabstimmung bei ansteckenden Krankheiten. Auf-

trag des Königl. Ministeriums des Innern. Referent: Medizinalrat Dr. Oppelt. — 2. Die Einrichtung eines ärztlichen Sonn- und Feiertagsdienstes. Auftrag des Kgl. Ministeriums des Innern. Referent: Dr. Bemer. — 3. Anträge der Ärztekammer zu Dresden: a) eine Verbesserung des Themas: Der Mangel an Vertretern für praktische Ärzte besonders auf dem Lande und in kleineren Städten, sowie an Hilfsärzten in Krankenanstalten; b) die Plenarversammlung wolle das Königl. Ministerium des Innern um geeignete Maßnahmen ersuchen, die die Anpreisung und den Vertrieb insbesondere im sogenannten Hausverkauf von antikonzeptionellen Mitteln, soweit sie die Gesundheit zu gefährden geeignet sind, verhindern; c) die Plenarversammlung wolle beschließen, daß auf den Angelegenheiten für ansteckende Krankheiten die angelegentlichsten Krankheiten angeführt werden. — 4. Anträge des ärztlichen Bezirks Weihen: Das Kgl. Landesmedizinalkollegium wolle das Kgl. Ministerium des Innern ersuchen: a) genau festzusetzen, was unter der Bezeichnung „beamteter Arzt“ im Sinne des § 14 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 zu verstehen ist; b) das Kgl. Ministerium des Innern wolle die ihm unterstellten Behörden anweisen, unter den nicht-beamtenen Ärzten keine willkürlich gewählten Sonderklassen zu schaffen. — 5. Anträge der Ärztekammer zu Bangen: Unter Bezugnahme auf § 6 Ziff. 3 und 7 des Gesetzes über die Feuerbestattung vom 29. Mai 1906, ärztliche und amtsärztliche Zeugnisse betreffend, wird beantragt: a) die Einführung der obligatorischen Leichenschau im Königreich Sachsen zu empfehlen, oder b) die Zeugnisse zweier praktischer Ärzte als genügend gelten zu lassen, oder endlich c) wenigstens den Begriff „beamteter Arzt“ so auszulegen, daß auch Gerichtsarzt, Kreisärzte, Polizeiarzte, Oberärzte an Krankenhäusern zur gültigen Ausstellung der Zeugnisse befugt sind. — 6. Antrag des Pharmazeutischen Kreisvereins Dresden: Dürfen Drogeristen Rezepte anfertigen?

Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte C. B. St. Berlin, der seit dem Herbst v. J. in Dresden eine eigene Verwaltungsstelle für das Königreich Sachsen besitzt, veranstaltet am Sonntag, den 7. Mai d. J. in Chemnitz seinen zweiten sächsischen Bezirkstag.

Die Sächsische kirchliche Konferenz hielt am Mittwoch voriger Woche ihre 21. Versammlung im Saale der Freimaurerloge Harmonie in Chemnitz ab. Sie wurde vom Vorsitzenden, dem Geheimen Kirchenrat D. Meyer-Jwidau, geleitet. Den Hauptvortrag hielt Prof. D. Titius aus Göttingen über „Die moderne Sexual-Etikette“. Der Vortragende stellte zum Schluß drei Forderungen für die Praxis auf: 1. Sexuelle Belehrung, namentlich vor Eingehen der Ehe, ist notwendig. 2. Es muß der übertriebenen sexuellen Suggestion entgegengetreten werden, unter anderem durch Bekämpfung der Schundliteratur und des Alkohollismus. 3. Wir müssen an der geistigen und wirtschaftlichen Hebung der Frau arbeiten, um ihr die Bewahrung ihrer sittlichen Persönlichkeit zu erleichtern. Einen breiten Raum nahm auf der Konferenz ein die

Hotel Stadt Dresden.

Ausschank
des H. Lichtenhainer.

Gut gepflegte Riebeck-
und Tucher-Biere.

Besprechung über Vorschläge zur Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule. Sie waren von einem dazu beauftragten Ausschuss ausgearbeitet. Gymnasialoberlehrer Dr. Hennig in Leipzig leitete die Besprechung durch einen orientierenden Bericht ein. Er bezeichnet die Vorschläge als einen Kompromiß, der einen christlichen Reformwillen bekunden sollte, dem gegenüber aber jeder von seinem individuellen Ideal werde Abstriche machen müssen. Dem Bericht folgte eine lange, nicht selten ziemlich scharfe Aussprache. Sie ging in der Hauptsache um Zusatzanträge, die Prof. D. Dr. Guthe in Leipzig zu den Vorschlägen der Kommission gestellt hatte. Die Vorschläge wurden schließlich, zum Teil mit den Zusatzanträgen, angenommen, in den meisten Punkten mit großer Majorität, in einzelnen einstimmig. Gefordert wird ein konfessioneller Religionsunterricht, der inhaltlich mit dem religiösen und sittlichen Wahrheitsgehalt der kirchlichen Bekenntnisschriften in Einklang steht; abgelehnt dagegen wird ein konfessioneller Religionsunterricht, der zugleich auch die dogmatischen Formulierungen der Bekenntnisschriften als dauernd verbindlich betont. Die Vorschläge werden dem Landeskonfessionsrat, dem Kultusministerium und dem Landtagsabgeordneten überreicht werden.

D. S. H. g. Auf dem Ausstellungsgelände starb der 59 Jahre alte Bauarbeiter Gottfried Schönberg von dem Gerichte der Hauptstraße. Die Verletzungen, die er sich zuzog, waren zum Glück nicht sehr schwer. Er erlitt am rechten Fuße einen Bruch des äußeren Knöchels und eine Sprunggelenkverrenkung.

W. e. i. e. n. Unter großer Anteilnahme der hiesigen Einwohnerschaft und auswärtiger Brudervereine ging vorgestern die Weihe des dem 1. Verein für naturgemäße Gesundheitspflege hier gebliebenen neuen Bades, Bades und Sonnenbades vor sich. Die Kosten dieser neuen Vereinsbeschaffung belaufen sich mit Einschluß des Grund und Bodens auf etwa 50000 M.

R. o. s. t. e. i. n. Hier schlug der Blitz bei einem schweren Gewitter in das Schubert'sche Wohnhaus im Ortsteil „Görge“ und zerstörte dasselbe durch Feuer vollständig.

z. W. i. l. d. r. u. f. f. Vom Blitze erschlagen wurde in Wittmannsdorf bei Mohorn die Wirtschaftsgelähin Müller.

P. o. t. s. c. h. a. p. p. e. l. Eine in Witzsch wohnende, 35 Jahre alte Weiblerin, deren Mann von ihr getrennt lebt und in Berlin sich aufhält, hatte Ende voriger Woche einen Brief erhalten und war zu einer angeblichen Unterredung am Sonnabend abend nach der Zwölfmeilenbrücke, die über die Weiheritz führt, bestellt worden. Sie wurde das Opfer eines Mordversuches. Als sie dort angekommen war, trat ihr ein kräftiger Mann entgegen und band ihr trotz heftiger Gegenwehr die Hände auf dem Rücken zusammen. Ihre Hüften wurden von dem nach Hause gehenden Zimmermann Ebert aus Witzsch gefesselt, der rasch hinzukam und die Frau im Bette der Weiheritz liegend antraf. Die Frau gab an, daß sie von dem unbekanntem Manne in den Fluß hinabgeworfen worden sei. Nachdem ihr der Zimmermann die Fesseln abgenommen, meldete die Frau, deren Kleider stark mit Schlamm beschmutzt waren, den verdächtigsten Vorgang auf der hiesigen Polizeiwache. Die Ermittlungen nach dem Täter sind sofort aufgenommen worden.

D. r. e. s. d. e. n. In Vorstadt Rößtau sind bisher 19 Typhuskrankungen gezählt worden. Fast alle Erkrankten wohnen auf der Roon- und der Frankenberg'schen Straße. Milch aus verdächtigten Schöpfen nach Dresden zu bringen, ist überhaupt verboten. In diesem Falle aber war der Typhus, der auf dem Schöpfe in Viegau ausgebrochen war, woher die Milch stammte, nicht gemeldet. — Der vermählte Renteneinpänger Todt, der seit dem dritten Osterfesttage aus seiner Wohnung in Dresden-N., Hechtstraße, verschwunden war, ist als das Opfer eines Verbrechens aufgefunden worden. Die Leiche des 78 Jahre alten Mannes, der, wie gemeldet, zuletzt in Begleitung des inwischen festgenommenen Stillwarenhändlers Wöhler gesehen wurde, ist in einem an der Friedensstraße in Dresden-N. gelegenen Mietgarten unter einer vorstehenden alten Eiche 1 1/2 m tief vergraben aufgefunden worden. Offenbar ist der Unglückliche von Wöhler erschlagen und dann unter der Eiche vergraben worden.

S. S. D. r. e. s. d. e. n. Umgeben von den Anlagen des weltbekannten königlichen Großen Gartens erhebt sich jetzt eine Stadt von Bäumen und Pavillons in Dresden, die das Ziel Hunderttausender aus allen Weltteilen werden wird: die Internationale Hygiene-Ausstellung. In der Hauptsache vollendet wird sie am kommenden Sonnabend durch König Friedrich August eröffnet werden. Die Vertreter der an der Ausstellung beteiligten europäischen und außer-europäischen Staaten und Länder sind bereits zahlreich in Dresden eingetroffen, um dem Eröffnungsfest beizuwohnen. Das Ausstellungsgelände ist von großem Umfange als das der Weltausstellung. Betritt man das Ausstellungsgelände von dem Haupteingang, so zeigt sich auf der rechten Seite das Verwaltungsgebäude, in dem die Ausstellungskommision, die Post, die Feuerweh und die Sanitätskommission Unterkunft erhalten haben. Gegenüber links steht ein Bau, der einen großen Festsaal, einen Vortragsaal und die Ausstellung für chemische Wissenschaften enthält. Die Repräsentationsräume sind von stattlichen Abmessungen und gewähren den bisher für die Ausstellungsgelände nach Dresden angemeldeten 350 Kongressen für ihre Sitzungen sachgemäße Unterkunft. Anschließend an das Repräsentationsgebäude steht ein kleiner Sonderbau: die Halle für die Arbeiterversicherung. Durch eine große Freitreppe gelangt man auf den großen Fest- und Konzertplatz, der als würdigen Abschluß der ganzen Platzanlage einen gewaltigen monumentalen wirkenden Bau zeigt: die Halle für Popularhygiene. Dieser Bau, der einen seltlichen Eindruck macht, wird die populäre Abteilung der Internationalen Hygiene-Ausstellung aufnehmen, wobei also alles das umfaßt, was in das Gebiet der Hygiene des Einzelmenschen gehört und sich an das große Laienpublikum wendet. Im südlichen kleineren Palast nimmt die eigentliche Ausstellung ihren Anfang, die Vorkürrung

alles dessen, was mit der Hygiene zusammenhängt. Anstoßend an dem Ausstellungspalast liegt die Halle für Chemische Industrie und wissenschaftliche Instrumente. — Aus dem dunklen Grün der Wälder an der zur „rue des nations“ aussehenden Herkules-Allee des Königl. Großen Gartens lugt das bunteste Gemälde der Welt: das chinesische Tempel und der Pagode; zwischen den alten Linden schreitet sich der an die wuchtigen Formen des Kreml mahnende prächtige Bau Rußlands; Japan zeigt ein stattliches Gebäude mit einem Ueberbau nach japanischer Art; der Pavillon Oesterreichs stellt sich in strengen Formen als ein Rechteck mit hohem Walmdach und an drei Seiten aufstrebenden, mit einem Korb überdeckten Bögen dar; der große Palast Frankreichs läßt durch seine schloßartige Anlage und durch seine echt französische Dekoration ins Auge. Die Schweiz ließ ihr Haus nach Art der Bauernhäuser des Berner Oberlandes herstellen. Danks dem Botanischen Garten reißt sich die Halle für Kronenfürsorge, Rettungswesen, Militär-, Marine- und Kolonialhygiene an. An der Grenze des Gartens liegt die Halle für Hygiene im Verkehr. Diesem Teile des Ausstellungsgeländes gegenüber, durch eine überbrückte Straße getrennt, steht die größte der Ausstellungshallen: die Halle für Ansiedlung und Wohnung. In der Nähe liegen zwei mächtige Bauten: die Halle für Kleidung und Körperpflege, für Sport und Spiel und die Halle für Nahrungs- und Genussmittel. Der ideal angelegte Sportplatz selbst weist noch eine Turnhalle auf und ein Sportlaboratorium, in dem nach allen Richtungen hin die Einwirkung des Sports auf den menschlichen Organismus untersucht werden wird.

S. S. D. r. e. s. d. e. n. Angeregt von der Ortsgruppe des Wirtschaftlichen Verbandes sind Verhandlungen im Gange, um ein Autounternehmen zu gründen, das den Kurgästen zu angemessenen Bedingungen Autos zum Verleihe der Praxi ohne die lästigen Betriebsorgen mietweise zur Verfügung halten soll.

B. a. u. s. e. n. Der hiesige Margaritentag am Sonnabend ist als äußerst gelungen zu bezeichnen. Der Verkauf der Blumen war ungemein regen und die Festarten waren bereits am Mittag fast aufverkauft, jedoch deren Preis beträchtlich erhöht worden war. Der Verkehr am Nachmittag und Abend war ein ganz enormer. 400 Mädchen aus allen Preisen beteiligten sich am Blumen- und Kartenverkauf. Auch König Friedrich August, der auf der Fahrt von Schleien nach Dresden nachmittags 3 Uhr hier durchfuhr, war Teilnehmer des Margaritentages, indem er während des kurzen Aufenthalts auf dem Bahnhofe von fünf daselbst anwesenden Blumenmädchen mehrere Margariten kaufte und anstiedte. Die Einnahmen des Wagner Margaritentages werden auf 12000 M. geschätzt.

S. c. h. e. i. b. e. n. b. e. r. g. Der Versuch, auf unserem 805 m hohen Scheibenberg durch eine Walpurgisfeier die Erinnerung an die Frühlingsopferfeier der alten Deutschen und Slaven wieder aufleben zu lassen, ist in prächtiger Weise gelungen. Eine zahlreiche Gemeinde hatte sich am Walpurgisabend in dem Vergnügenrestaurant eingefunden, um bei Musik, Gesang und Scherz den Abend zu verbringen. Als die Tageswende nahe bevorstand, bewaffnete man sich mit Beien, bedeckte sich mit phantastischen Köppen und begab sich in originellem Zuge nach der Teufelskugel, wo der früher als geheimnisvoll geltende „Hegensput“ sich in lustiger Weise entwickelte. In einer „Teufelspredigt“ wurden die den alten naturförmigen Anschauungen entsprechenden Bräuche neu belebt und als das schmerzhaft Treiben seinen Höhepunkt erreichte und der 1. Mai angekündigt war, erscholl aus unzähligen Reihen angestimmt, der Gesang: „Der Mai ist gekommen, die Wälder schlagen aus —“ auf lustiger Vergehöhe in die sternklare Nacht hinein. Auf fast allen Höhen des Erzgebirges sah man vom Königin-Carola-Aussichtsturm aus Walpurgisfeuer auflodern. Vom Berge bewegte sich der Zug nach der Stadt herab, wo die nunmehr endgültige Ueberwindung der schlechten Jahreszeit durch Reigen, Tanz und Spiel gefeiert wurde. Jedenfalls wird aus der originellen Veranstaltung des Erzgebirgsvereins hier eine für den Walpurgisabend dauernde Einrichtung.

R. i. c. h. t. b. e. r. g. l. S. Die Stadtgemeinde hat beschloffen, die jetzt einer Aktiengesellschaft gehörige Gasanstalt vom 1. Juli ab zu kaufen. Als Kaufpreis sind 210000 M. vereinbart worden, wovon auf die Stadt als Hauptaktionärin 75000 M. entfallen.

S. c. h. n. e. b. e. r. g. Am 30. April fand hier die feierliche Grundsteinlegung für das neue Heim der hiesigen Priovill. Schwesternschaft statt, das in herrlicher, feiner Lage gegenüber dem Stadtpark erbaut und von einem großen Festplatz nebst händiger Festhalle umgeben sein wird.

B. u. r. k. h. a. r. d. i. s. b. o. r. f. Auf der Bankstraße zwischen Weienau und der Besenbänke wurde in der Nacht zum Montag der 40jährige Maurer Louis Drechsel von einem Annaberger Automobil überfahren und getödtet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf unerzogene Kinder.

P. l. a. u. e. n. Beim Fußballspiel erlitt der 19jährige Kaufmann Merkel einen komplizierten Unterschenkelbruch. — Die Untersuchung gegen die Eindredner Stumpf und Prager hat ergeben, daß beide an nicht weniger als 42 Strafbüßen beteiligt waren. — Der zweite steuerverweigernde Vorstehende des Stadtordnungsamtes, Amtsgerichtsrat Dr. Otto, der beauftragt war im Namen der Stadtorordneten bei der Grundsteinlegung der Markuskirche die drei Sammerschläge zu vollziehen, hat dies Amt verweigert und die Hammerschläge nicht ausgeführt. Als Grund hierfür gibt Dr. Otto an, daß er durch die Reihenfolge der Redner des Aktes als gleichberechtigter Vertreter der Stadtgemeinde hintenangestellt worden sei. Das betrachte er als eine Verletzung des Ansehens des Stadtordnungsamtes. Das Vorgehen Dr. Ottos wurde von den Stadtorordneten einstimmig gebilligt und ihm dafür der Dank dargebracht.

M. e. u. s. e. l. w. i. g. Hier geriet ein alter Invalide und Kriegsveteran namens Hühner nach einem Streite mit seiner Frau in eine derartige Erregung, daß er die Kleider, die er am Leibe trug, mit Petroleum belegte und anzündete. Der Mann glück sofort einer Flammenfalle, doch konnten

die Flammen durch Nachbarn erstickt werden. An dem Aufkommen des schwerverbrannten Mannes wird gewweifelt.

S. o. l. z. i. s. b. e. r. g. l. S. Ein heftiger Wahlkampf kam am Sonntag nachmittag hier zum Austrag. Wegen wiederholter Nichteröffnung einer sozialdemokratischen Gemeinde-Liste seitens der vorgelegten Amtshauptmannschaft hatten fünf sozialdemokratische Gemeindevorstandsmitglieder ihre Kreuze niedergelegt, wodurch der Gemeinderat beschlußunfähig geworden war. Bei der Wahl am Sonntag erhielten nun bei einer Wahlbeteiligung von 88 Prozent die Sozialdemokraten zwar mit einigen Stimmen wiederum die Mehrheit, doch wird die Wahl wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten voraussichtlich mit Erfolg angefochten werden.

L. e. i. p. z. i. g. Der 65 Jahre alte Privatmann Jüttig wurde beim Ueberqueren der Gasse am Eisenburger Bahnhof von einer Lokomotive erfasst und überfahren. Es wurden ihm beide Beine und eine Hand vom Körper getrennt. Der Bedauernswerte verstarb bald darauf an den erlittenen schweren Verletzungen.

M. ü. l. b. e. r. g. Herr Fuhrwerksbesitzer P. Piepelt von hier war seit einigen Tagen damit beschäftigt, in Belgern Steine vom dortigen Ausbaugebiet an der Elbe zum Bau der Straße Belgern-Neuen zu fahren. Sonnabend früh ist ihm bei dieser Arbeit, als er mit seinem beladenen Wagen vom Ufer wegfahren wollte, an einer abschüssigen Stelle der Wagen mit den Pferden ins Wasser gerollt. Da der Strom dort sehr reißend und tief ist, war an eine Rettung der Tiere nicht zu denken.

Vermischtes.

Eine internationale Ausstellung, die vorgestern in Charleroi eröffnet wurde, kann als einzigartig bezeichnet werden. Als man sich nach dem feierlichen Eröffnungsfeste im Rathaus nach dem Ausstellungsgelände begab, zeigte es sich, daß sich fast noch kein einziger Ausstellungsgesand dort befand, und die eingeladenen Persönlichkeiten mußten durch Schutzhäuten und Morast waten, um zu dem Festsaal zu gelangen. Aus diesem Grunde dürfte man es wohl verabsäumen haben, die Vertreter der deutschen Presse einzuladen.

Der Präsident der Mormonenkirche hat ein geharnischtes Manifest an England erlassen, in dem er sich namens seiner Religion feierlich dagegen verwardt, daß in den letzten neun Jahren irgendjemand, der schon eine Frau habe, gestattet worden sei, eine andere Frau zu nehmen. Der Präsident fordert eine genaue Untersuchung dessen, was er sagt und verpflichtet sich, alles zu tun, was eine solche Untersuchung fördern kann.

Eine merkwürdige Erscheinung ist bei vier Oberfeuermännern und Feuerwehmannern der Berliner Feuerwehr beobachtet worden. Alle vier, kräftig und vollständig gesund, verloren plötzlich kurz nach dem großen Benzin-tankbrand in Rummelsburg sämtliche Haare am ganzen Körper. Alle vier wurden monatelang von Spezialärzten behandelt, ein Erfolg aber nicht erzielt. Jetzt nach vier Monaten wachsen neue Haare, nur mit dem Unterschied, daß an Stelle der früheren dunklen Schneeweisse zum Vorschein gekommen sind. Die Braven haben den Humor nicht verloren und trösten sich damit, daß weiße Haare besser sind als gar keine.

Ein Druckfehler, der ein Menschenleben kostete. In Paris ist dieser Tage ein seltsamer Prozeß entfallen worden: am 16. September vor. Jahres kam der Kunstfischer Tourneux in einem etwas angegriffenen Zustande nach Hause und hat seine Frau, ihm aus der Apotheke irgend etwas zu besorgen, das gegen seinen unangenehmen Zustand helfe. Sie schlug ihr Hausapothekenbuch auf und fand darin ein Rezept, das aus 100 Gramm Wasser, 15 Gramm Pfefferminzinktur und 15 Gramm Ammoniak zusammengesetzt werden sollte. Dieses Getränk nahm ihr Mann zu sich und sofort war er wieder völlig nüchtern, aber noch am selben Tage starb er. Seine Witwe verklagte nun den Verfasser ihres Hausapothekenbuches, das die zweite Auflage eines älteren Werkes war. Die erste Ausgabe hatte ganz richtig 15 Tropfen Ammoniak angegeben, in der neuen aber hatte sich ein Druckfehler eingeschlichen, durch den aus Tropfen Gramm geworden waren. Das Gericht entschied, daß der Verfasser die Korrekturen nicht mit genügender Sorgfalt gelesen habe und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 80 Mark, während der Apotheker, weil er ohne ärztliches Rezept eine Arznei verkauft hatte, zu einem Monat Gefängnis und der gleichen Geldstrafe verurteilt wurde. Beide aber wurden ferner dazu verurteilt, der Witwe erstens einen Schadenersatz von 800 Mark, zweitens eine lebenslängliche Rente von 240 Mark und drittens jedem ihrer Kinder bis zur Großjährigkeit eine ebenso hohe Rente zu zahlen.

R. E. i. n. B. r. i. e. f. v. o. n. A. m. u. n. d. s. e. n. In einem Schreiben an die Times enthält Frithjof Ransen das Geheimnis, welche Gründe Amundsen dazu gezwungen haben, seinen ursprünglichen Plan einer Expedition in die Nordpolargebiet heimlich aufzugeben und statt dessen zur allgemeinen Ueberwachung des Steuer seines Schiffes südwärts, dem Südpol entgegen, zu richten. In England, wo man die Südpolexpedition des Kapitän Scott mit überwiegender sportlichem Interesse zu verfolgen scheint, hat man in diesem plötzlichen Entschlusse Amundsens ein unfaires Verhalten gegen den Kapitän Scott sehen wollen, da Amundsen durch die Heimlichkeit seiner Ausreise nach dem Süden sich einen wesentlichen Vorsprung vor der englischen Polarexpedition gesichert habe. Ransen weist diesen Verdacht zurück und erklärt, daß Amundsen seinem ganzen Charakter und Wesen nach imstande sein könnte, Unfair zu handeln. Er wurde durch die Verhältnisse zu dieser plötzlichen Entscheidung gezwungen. Nach der Rückkehr Beachs und Cooks erfolgte das öffentliche Interesse für die Nordpolforschung; die finanzielle Unterstützung, die Amundsen von amerikanischer Seite versprochen war, wurde zurückgezogen, und auch das norwegische Parla-

ment lehnte es ab, dem Forscher die fehlenden Summen zu gewähren. Für Amundsen verlegten alle Quellen, und wenn nichts gesehen wäre, wäre das Geld, das seine Freunde und Protpektoren ihm bereits gegeben hatten, vergeudet und verloren worden. Er war daher gezwungen, seinen unwiderruflich gewordenen ursprünglichen Plan zu ändern und etwas zu unternehmen, was bei der Öffentlichkeit ein größeres Interesse erwecken mußte. Aus Mabelra hat Hansen einen ausführlichen Brief von Amundsen erhalten; in dem der Freund diese Simeänderung erklärt und zugleich darlegt, warum er seinen Entschluß geheim gehalten hat. Ich habe nie daran gedacht, meinen ursprünglichen Plan endgültig aufzugeben, aber wo sollte ich nun die Mittel hernehmen? Wenn es mir nicht gelang, irgend etwas Außerordentliches zu tun, das das Interesse der Öffentlichkeit wieder erweckt, mußten meine Hoffnungen vernichtet werden. Es blieb nur das Problem des Poles, dessen Lösung allein das allgemeine Interesse erweckt: also die Entdeckung des Südpols. Wenn es mir gelingen würde, das zu erreichen, würde ich sicher auch die nötigen Mittel für meine Polarexpedition finden. Wie schmerzhaft es auch ist, so muß ich doch bekennen, daß ich bereits seit September 1909 diesen Plan einer Südpolarexpedition genähert habe. Ich wollte dir alles sagen, aber immer wieder schwebte ich in der Befürchtung, es könnte dir gelingen, mich von meinem Vorhaben abzubringen. Ich hätte auch gern Scott von meinem Plan verständigt, damit er in mir nicht einen ungerechten Nebenbuhler erblickt und denken könnte, die Verheimlichung des Planes sei in der Absicht gesehen, mit einem Vorsprung vor ihm zu sichern. Aber ich wagte die Bekanntgabe nicht, immer in der Befürchtung, daß man mich an der Ausführung des Planes verhindern könnte. Ich gestehe dir offen, daß ich auf diese Extrareise bereitwillig verzichtet hätte, wenn es mir möglich gewesen wäre, die für meine Nordpolarexpedition nötigen 150 000 Kronen aufzutreiben. Aber wie gesagt, das erwies sich als völlig aussichtslos, so lange ich nicht durch die Ausführung meines sehnlichen Planes bessere Hoffnungen möglich gemacht hätte." Hansen äußert sich, daß Amundsen bei der Lage der Sache mit der Verheimlichung seines Vorhabens wohl Recht gehabt habe.

2. Eine moderne Industriehalle. Ein merkwürdiges Bauwerk, das zur Beförderung der Erzeugnisse der modernen Verkehrstechnik dienen soll, wird in New York entstehen, und das erforderliche Baukapital von 8 Millionen Mark ist bereits gesichert. Das Bauwerk ist dazu bestimmt, Flugmaschinen, Motorboote, Automobile in der Fahrt zu zeigen, auf dem Dach ist eine große Landungsstelle und eine Anlaufbahn für Flugmaschinen vorgesehen, im Innern des Baus wird ein 42 Meter langer und 20 Meter breiter Wasserbassin zur Beförderung von Motorbooten dienen, und um die Flugmaschinen und Boote zu transportieren, wird ein mächtiger Aufzug gebaut, der 8 1/2 Meter lang und ebenso breit ist und 300 Personen auf einmal zu den oberen Etagen oder auf das Dach führen kann. Im Unterbau dieses Industriepalastes wird ein mächtiger „Marktplatz“ eingerichtet, der 6000 Gästen Raum bieten soll. Das Hauptgeschloß wird Läden enthalten, aber die sieben höheren Etagen dienen ausschließlich Ausstellungszwecken. Eine interessante architektonische Neuerung ist der bewegliche Boden des großen mittleren Hofes. Durch einen komplizierten Mechanismus kann der ganze Boden je nach Bedarf gehoben oder gesenkt werden, sodas man z. B. im mittleren Hofe in der Höhe des 9. Stockwerkes eine Ausstellung veranstaltet und das 10. und 11. Stockwerk dann zu Logen und Galerien benützt. Das merkwürdige Bauwerk soll in den nächsten Wochen entstehen, die fertigen Pläne sind gegenwärtig dem Stadtbaurat von New York zur Genehmigung eingereicht.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 2. Mai 1911.

in Koffen. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Straße zwischen Augustusberg und Siebenlehn der Schuhmacher und Handelsmann Westphal aus Siebenlehn von dem 26-jährigen Kupferschmied Paul Kupfer überfallen und seiner Barchaft im Betrage von 100 Mark beraubt. Den Nachforschungen der Gendarmen gelang es, den Täter kurze Zeit darauf zu ermitteln und zu verhaften. Bei seiner Verhaftung wurden noch 67 Mark Bargeld vorgefunden.

in Pausa. In Pausa sind die meisten von den an Fleischerkrankung erkrankten Personen wieder genesen oder wenigstens fieberfrei und nur noch Schonungsbedürftig. Neue Erkrankungen sind nicht vorgekommen.

Berlin. Die Suche nach dem Mörder der Fleischergattin Michel in Lichtenberg (s. aus aller Welt) ist bisher ergebnislos geblieben. In späteren Nachforschungen beschäftigte die Lichtenberger Kriminalpolizei, daß zwei anscheinend bestimmte Spuren ausgeschlossen seien. — Die sozialistischen Meisterveranstaltungen, die gestern abend in 84 Lokalen von Großberlin stattfanden, waren sämtlich außerordentlich stark besucht und verliefen durchweg ruhig. Auch die Polizei hielt sich sehr zurück. Die aus den Provinzialstädten eingetroffenen Nachrichten zeigten ebenfalls den vollkommen ruhigen Verlauf der Meisterser. In einzelnen Orten war die Beteiligung gering. — Essen. An einem Oberrheinübergange ließ ein Kind durch die geschlossene Schranke auf das Gleis, als ein Zug heranbrauste. Der Bahnwärter sprang herbei, um es fortzuarbeiten, wurde jedoch selbst vom Zuge erfasst und getötet. Das Kind wurde gerettet. — Trier. In verschiedenen Meisterserorten haben in den letzten Tagen schwere mit Sturm und Hagelschlag verbundene Gewitter großen Schaden in den Obstgärten angerichtet. Besonders in der Gegend bei Rochem wurden einzelne Weinberge fast mitgenommen. — Kiel. Das Schwurgericht verurteilte einen unmündigen Vater wegen Mordes und Blutganges zum

Tode. Er hatte das Kind seiner Tochter mit einer Schlinge erdrosselt und verlangt, daß es den Schweinen zum Fraße vorgeworfen werde.

Waldenburg. Die Beisetzung des verstorbenen Fürsten Georg wird am 6. Mai vormittags 11 Uhr in der lutherischen Stadtkirche zu Waldenburg erfolgen. Als Vertreter des Kaisers wird Prinz Eitel Friedrich von Preußen daran teilnehmen.

Dortmund. Der kürzlich verlebene Rentier Wilhelm Mende hat sein ganzes Vermögen im Betrage von mehr als 500 000 Mark der Stadt zum Zwecke der jugendlichen Taubstummen- und Blindenpflege vermacht.

Mühlhausen i. G. Oberleutnant Reiser vom 1. Oberbayerischen Feldartillerie-Regiment Nr. 15 in Saargburg, der erst vor wenigen Tagen das Fliegerzeugen abgelegt hatte, unternahm heute früh bei prächtigem Wetter einen Flug, wobei er zweimal das Dorf Habsheim kreuzte. Beim nehmen einer Kurve über dem Habsheimer Bahnhof stürzte er nach halbstündiger Fahrt aus einer Höhe von 60 Metern ab. Er wurde bewußtlos aufgehoben. Sein Zustand erscheint hoffnungslos. Der Apparat ist vollständig gerettet.

Stuttgart. Der zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf betr. die Schaffung von Geldmitteln für Eisenbahnbauten und für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanklagen und Verwaltung in der Finanzperiode 1911-12 zugegangen. Angefordert werden insgesamt 40 781 000 M.

Mosin. Aus verschiedenen Moskeldistrikten kommen Meldungen, wonach in den letzten Tagen dort ein schweres mit Sturm und Hagel verbundenes Gewitter großen Schaden in den Obstgärten angerichtet habe. Die Bäume wurden stückweise vollständig vernichtet. Auch in den einzelnen Weinbergen richtete das Unwetter Verheerungen an.

Brüssel. In der vergangenen Nacht brach in der Vorstadt Schaerbeek eine Feuerbrunst aus, bei der eine Frau und zwei Kinder ihren Tod fanden.

Messina. Die Nacht „Cohengollern“ mit der deutschen Kaiserfamilie am Bord durchführte um 6 1/2 Uhr früh die Meerenge von Messina und setzte die Fahrt nach dem Tyrrhenischen Meere fort.

Paris. Aus Verdere an der spanischen Grenze wird gemeldet, daß in der spanischen Ortschaft Montreil der Pfarrer Faraguit, der von der Kanzel herab eine heftige Predigt gegen seine Pfarrangehörigen gehalten hatte, von mehreren jungen Leuten überfallen und durch Messerstücke getötet worden sei. Die Menge schleppte hierauf den Leichnam des Geistlichen unter Belästigungen durch die Straßen. Gendarmen wollten die Mörder festnehmen. Diese wurden jedoch von der Bevölkerung beschützt.

Aus Anlaß der Meisterser fand in der St. Paul-Kirche eine große Versammlung statt, in der verschiedene Redner gegen die Sozialpolitik der Regierung protestierten. Der Sekretär des Syndikatsverbandes erklärte, die Arbeiter würden als Antwort auf das für den 1. Mai erlassene Verbot von Straßenkundgebungen am Tage des Grand Prix Sabotage verüben. In der Versammlung trat auch ein deutscher Arbeiter auf und erklärte im Namen der deutschen Arbeiter, diese würden nicht einwilligen, wenn sie gegen ihre französischen Genossen die Waffen ergreifen sollten. In einer Resolution wurde die Solidarität des internationalen Proletariats zum Ausdruck gebracht. Nach Schluß der Versammlung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Teilnehmern, von denen viele verhaftet wurden. Unter den Personen, die Verwundungen davon trugen, befinden sich etwa 12 Vollbeamte, von denen einer hoffnungslos darniederliegt.

Bei den Zusammenstößen mit feiernden Arbeitern erhielt gestern nachmittags ein Offizier einen Schlag mit einem Riemen. 12 Schutzleute wurden verwundet, davon 2 schwer.

Der ehemalige Finanzminister Coghery, dessen Name anlässlich der von dem sozialistischen Deputierten Lagrosillier angeführten Interpellation über die Konzeptionen in Tunis genannt wurde, erklärte einem Berichterstatter, daß er im Jahre 1898 unter denselben Umständen und Bedingungen wie jeder andere in Tunis 5000 Hektar Land für 50000 Fr. erworben habe. Die Ruhbarmachung dieser früher vollständig brach liegenden Ländereien habe ihm große Geldgüter verursacht. Den Eingeborenen sei hierdurch eine Schädigung nicht zugefügt worden, sondern geradezu, wie der Raub selber anerkannt habe, der Lebensunterhalt gewährt worden. Er sei stolz darauf, daß er einen bescheidenen Beitrag zur Ruhbarmachung von Tunis habe leisten können. Wenn eine gewisse Anzahl von Parlamentariern dort Grundstücke angekauft habe, so sei dies darauf zurückzuführen, daß sie Gelegenheit hätten, Tunis kennen zu lernen und zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß dies Land eine Zukunft habe.

In einer ausführlichen Besprechung der Note der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über Marokko schreibt der „Temp“ u. a.: Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hat in ihre treffenden Worten die Berechtigung des von Frankreich verfolgten Zieles anerkannt. Sie weiß eben, daß in solchen Dingen alle Großmächte gebieterische Pflichten haben. Sie weiß, daß Deutschland diese Pflichten in sehr umfassender Weise immer erfüllt hat, und wir stellen mit Verleibung die courtoisvolle Haltung des halbamtlichen Blattes fest. Doch hätte sich die Norddeutsche Allgemeine Zeitung enthalten können, die Befürchtung auszusprechen, daß Frankreich, durch die Ereignisse fortgerissen, sein Programm überschreiten werde. Die in Berlin ins Auge gefasste Gefahr, daß Frankreich sich ohne seinen Willen fortzuziehen lassen könnte, ist nicht zu belächeln. Man hat von einer Frankreich feindlichen Bewegung gesprochen, welche durch Frankreichs Truppenbewegungen verursacht werden könnten. Die neuen Marokkomeldungen zeigen, daß die französischen Vorbereitungen um Jes eine beruhigende Wirkung ausüben, und niemals wird Marokko weniger

der Gefahr einer Verhinderung ausgesetzt sein, als wenn kaiserliche Truppen gut geschult und gut bezahlt werden. Der Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, so schließt der „Temp“, hat für uns nichts Beunruhigendes; denn im ersten Teil läßt er unseren Absichten Berechtigung widerfahren und im zweiten Teil läßt er Hypothesen ins Auge, welche Frankreich entschieden von sich weist.

Turin. Unerwartet beschäftigte der König, der ursprünglich erst im Sommer die Ausstellung im einzelnen besichtigen wollte, gestern nachmittags mit der Königin und großem Gefolge die deutsche Abteilung. Die keramischen Erzeugnisse aus Genua erregten das besondere Interesse der Majestäten, ebenso die umfangreiche Ausstellung der Schloßbaukunst. Der König sprach sein lebhaftes Gesallen über die Heiligkeit der Räume der deutschen Halle aus.

Madrid. Das Regierungsjournal „Train“ bringt eine weitere Note, in der die wachsende Unruhe zum Ausdruck kommt, mit der die öffentliche Meinung Spaniens die französische Aktion verfolgt. Wenn das Einverständnis mit Frankreich fortbauern sollte, so sei es notwendig, daß gewisse französische Agenten ihre Tätigkeit in der spanischen Zone wähligen. Der Augenblick sei sehr heikel. Diese Note ruft die Erwartung eines baldigen spanischen Vorgehens wach, das mit einem Vormarsch nach Tetuah beginnen dürfte.

Der „Intranseigent“ bringt eine, ihm aus angeblich absolut zuverlässiger Quelle übermittelte Meldung, wonach König Alfons von Spanien in Madrid schwer erkrankt sei. Täglich finden Konzertkonzilien unter Beteiligung des französischen Kortes Mours aus Bourbeuz statt, der den König schon wiederholt behandelt hat. Es sei schwere Tuberkulose festgestellt worden, die dringende Maßnahmen erfordere.

Sébastopol. Der Militärflieger Matowitsch und sein Bruder stürzten mit einem Dierstoffflugzeug ab und wurden getötet.

St. Etienne. Hier fand eine Protestkundgebung gegen die Arbeiterpensionen statt. Mehrmals kam es zu Zusammenstößen mit den Truppen; wobei verschiedene Personen verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Tanger. Aus Elkar wird gemeldet: Die Loyalität Kalfulis wird mehr als zweifelhaft. Nachdem der ehemalige Ränderhauptmann, der jetzt die Stellung eines Reichs einnimmt, eine merkwürdige Nachlässigkeit in der Unterstüßung der Sache des Scheikens gezeigt hatte, soll er jetzt sogar die Chefs der Mahalla von Elkar zur Revolte aufreizen. So soll er dem Reich, der das Detachement für Su-el-Arba befehligt, einen Vorwurf daraus gemacht haben, daß er den Befehlen des Leutnants Jeannerot gehorcht sei. Ein zum Scheikens gehöriger Transport von 45 Kugeln ist in Uefan von den Beni Haffen abgefangen worden.

Kiew. Hier sind 18 Personen, meist Mitglieder von Gewerkschaften, verhaftet worden. Bei ihnen wurden verbotene Schriften und zur Verbreitung am 1. Mai vorbereitete Auftrufe beschlagnahmt.

Saloniki. Die Tätigkeit der Banden in Nordbosnien macht sich immer fühlbarer. Starke Kräftebanden umzingelten bei Barfova eine türkische Militärabteilung. Die Soldaten trieben ihre Begeer auseinander. Sie verloren drei Tote. Zwei von ihnen wurden verwundet. Die Kräftebanden verloren sechs Mann. Bei einem zweiten Treffen gerieten die türkischen Soldaten in einen Hinterhalt. Ein Leutnant und vier Mann wurden getötet. Die übrigen ergriffen die Flucht. Hier geht das Gerücht, die Aufständischen hätten Tuji vollständig niedergebrannt.

Konstantinopel. Aus dem albanischen Aufstandsgebiete sind folgende Meldungen eingegangen: Am 28. April griffen die Aufständischen Tuji und die Festung Schipzanik an, wurden aber zurückgetrieben. Ebenso wurde ein Angriff auf das Lager der Kolonne Muehbedin bei Kasrat abgewiesen. Am 29. April griffen die Aufständischen die Posten bei Samaja, Detschitsch und Bitofa an und am 30. April Katsiforen und Montenegriner das Blockhaus Bishitsch bei Berane, in beiden Fällen ohne Erfolg.

Newyork. Die ein Telegramm aus Dougias in Arizona meldet, haben 300 Mann Regierungstruppen mit einem Maschinengewehr die von den Aufständischen besetzten Städte Pitiquito und Caborca im Staate Sonora wiedererobert. Von den Aufständischen sind bei diesem Kampfe 20 Mann gefallen und viele verwundet worden. — Nach einem weiteren Telegramme, das dem „Newyorker Herald“ aus der Stadt Meziko zugeht, halten die Aufständischen die aus dem Tale, in dem die Hauptstadt liegt, nach Südwesten führenden Bergpässe besetzt. Die in den Staaten Merelos und Querero stehenden Regierungstruppen sind dadurch von der Hauptstadt abgetrennt.

Newyork. Ein Telegramm aus Meziko meldet: Die Rebellen haben die Städte Durango, Topolohampo, Magatlan und San Antonio eingenommen. Die Belagerung von Ojmaga mühten sie jedoch aufzuheben. Sie wurden nach Mexiko zurückgeworfen.

Heutige Berliner Kassa-Kurse

4% Deutsche Reichs-Anl.	102.25	Chemnitzer Werkzeug	86.—
3 1/2% dergl.	93.90	Blumemann	199.20
4% Verein. Consols	102.60	Dresdner Bergbau	207.75
3 1/2% dergl.	93.90	Wesentliches Bergwerk	198.75
Distants Commandit	189.—	Glaugiger Zucker	184.10
Deutsche Bank	284.25	Hamburger Wasserfahrt	187.25
Schäffische Bank	167.25	Dampfer Bergbau	177.25
Dresdner Bank	157.50	Darmstädter Maschinen	176.90
Darmstädter Bank	127.75	Karlsruhe	96.10
Nationalbank	126.50	Roths. Weg	288.25
Reichsbank	172.—	Phönix Bergbau	178.80
Preussische Kredit	158.—	Schudert Electric	250.10
Schäffische Bank	143.—	Siemens & Halske	20.42 1/2
Reichsbank	235.20	Russ London	—
Canaba Pacific Sp.	106.10	Russ Paris	85.30
Baltimore u. Ohio St.	278.40	Oefferr. Noten	216.25
Alg. Electricitäts-Gesell.	78.—	Stuff. Noten	—
Bayern Bank	—		

Privat-Diskon. 3% — Leipzig: 11/2.

Schwarze Damen-Jacketts und Paletots

Damen-Jackett „Kletriv“
70 cm lang, Kammgarn
besätzier Kragen . . . M 10.50

Damen-Jackett „Eduard“
80 cm lang
Kammgarn, Seidenblenden
mit Knöpfen besetzt . . . M 15.50

Damen-Paletot „Zeus“
1/2 lg. gut. Kammgarn, m. Seiden-
einfaß, Spatenkragen M 22.50

Damen-Paletot „Willy“
110 cm lang, Seidenglanz-Tuch
Trossen und Boutachobesatz
hellgrün Serge . . . M 20.--

Farbige Damen-Jacketts und Paletots

Sport-Paletot „Helens“
100 cm lang
mit Knöpfen besetzt . . . M 9.--

Englisch. Paletot „Frieda“
120 cm lang
Spatenkragen
gestülpte Rückenbahn . . . M 15.75

Backfisch-Jackett „Ruth“
einfarbig, aufgenähte Taschen
Diagonal-Homespun . . . M 21.75

Damen-Paletot „Iris“
110 cm lang
solider Gewachmak, in grün, ge-
streifter, rainwoll. Körper M 28.--

**Damen-Pelerinen
Herren-Pelerinen
Mädchen-Pelerinen
Knaben-Pelerinen.**

**Kinder-Jacketts
Kinder-Paletots
Kinder-Mäntel
Kleider-Jacken.**

Modewarenhaus Gebr. Riedel, Riesa

Inh. Bruno Hasse. — Ecke Goethe- und Schützenstrasse.

Wäscheleinen.

Große Auswahl in allen
Preislagen.

Windelleinen

zu 15, 30, 40, 50, 65, 75 Pf.

Klammern,

Schod 20 und 25 Pf.

H. W. Thomas & Sohn,
neben Riesaer Bank.

Wer seine Frau lieb hat,
der kauft sie

sofort

h. Fußböden, mit dem über
Nacht trocknenden, in
23 Farbtönen vor-
zähligen, echten Liebe-
mannschen Fußboden-
lack. In 1/2 und 1/4
Büchsen erhältlich in
der Ankerdrogerie von
Friedr. Büttner,
Riesa, Bahnhofsstr. 16.

Mähmaschinen

für alle Zwecke, Modelle u.
Zubehörsätze f. a. Systeme,
Reparaturen, auf Wunsch
auch in der Wohnung.
K. Sander, Mechaniker,
Goethestr. 83.
1 geb. r. Mähmaschine ist
billig zu verkaufen b. O.

Holzpanzoffeln

Wir halten Preis
großes Lager von
gut passenden
Holzpanzoffeln
in 4 Sorten.

Günstiger billiger Einkauf
auch für Händler.

F. W. Thomas & Sohn,
neben der Riesaer Bank.

Costüm-Cheviot,

140 cm br., bekannt prima
Ware, à m nur 3,20 Mk.,
Weschkoff und
Woll-Ruffeln-Rester
nur 60 u. 90 Pf.,
Rester in Knaben-Satin
empfiehlt billigst

M. Schwarz,
Goethestr. 74.

Wer Linoleum

braucht, verlange Muster und
Preisliste frei geg. Brief Rücksendung
von Linoleum-Vermischungs-
Paul Thum, Chemnitz i. Sa.

Krankensfahrtscheite,
neu u. geb., für Straße u.
Blumner, große Auswahl in
der Fabrik in Dresden, Frei-
berger Platz 19.

Saatmais

empfehlen
A. G. Hering & Co.

Elektro-Installateur-Kurs am Technikum Riesa

für Installateure, Schlosser, Klempner, Schmiedemeister,
deren Ehe und Gesellen. Kursdauer 50 Std. Honorar
50 M. Beginn wird Interessenten und Teilnehmern
(Anmeldung durch Postkarte) mitgeteilt durch die Direktion
des Technikum.

Peru-Tannin Wasser



haarwuchsfördernd, ge-
süßlich und angenehm
in der Anwendung. Klebt
nicht, färbt nicht. Seit
22 Jahren bewährt. Jede
Flasche 2.- und 3.75 M.
in allen besseren Ge-
schäften. Fettfrei für
festiges Haar, fettig für
trockenes, sprödes Haar.

Allehige Fabrikanten:
E. A. UHLMANN & Co.
Reichenbach i. V.

In Riesa: Paul Blumenstein, Feiseur, Rud. Venus-
dorf, Sellen, A. D. Hennig, Drogerie, Franz Nothe,
Feiseur, Thomas & Sohn, Sellen, in Gröbba: Joseph Jung,
Feiseur, Alfred Otto, Drog. Otto Wäniche, Feiseur.

Electisch empfohlen!

Diebeste Aufklärung

über Rathreiners Malzkaffee geben folgende
Tatsachen:

Rathreiners Malzkaffee wird als gesundes, wohl-
schmeckendes und billiges
Getränk von vielen Mil-
lionen Menschen täglich
getrunken.

Rathreiners Malzkaffee wird aus dem nächstst-
tigen Malze in der größten
Malzkaffee-Fabrik der Welt
hergestellt und hat sich
durch seine Wohlsmack-
heit und seinen Wohlge-
schmack in allen Bevölker-
ungskreisen eingebürgert.

Rathreiners Malzkaffee hat sich seit über 20 Jahren
bewährt, sowohl für
sich allein getrunken,
wie auch als gehalt-
reicher und billiger Zu-
satz zum Bohnenkaffee.

Der Gehalt macht's!

Vereinsnachrichten

Esperanta Grupo. Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
Sprechabend Hotel Kaiserhof.

„Sängertranz“. Morgen Mittwoch, den 3. d. M., punkt
8 Uhr alle Kronprinz. (Ausflug.)

Gustav Adolf-Verein für Riesa u. Umgegend.
(Frauen- und Jungfrauengruppe.)
Donnerstag, den 4. Mai 1911, nachm. 4 Uhr
Monatsversammlung in der Konditorei Wöblius
zu Riesa mit Vortrag des Herrn Handelslehrer Gärtler
über Feuerbrandt. Der Vorstand.

Gewerbeverein.
Donnerstag, den 4. d. M., abends 8 Uhr
Plenar-Versammlung
im Vereinslokal (Ratskeller). Tages-Ordnung: Ein-
gänge. Beschlussfassung über eine Exkursion (Hygiene-Aus-
stellung, Gewerbliche Ausstellung Oshag). Verschiedenes.
Aufnahmen. Gewerbliche Neuheiten.
Die Mitglieder werden um zahlreichen Besuch gebeten.
Der Vorstand.

Schlachthof-Restaurant
Riesa.
Zu unserem Donnerstag, den 4. Mai statt-
findenden

Sinzugschmause
laden wir werthe Gäste und Gönner ganz ergebenst ein.
G. Schilbach und Fran.

Bäckerei-Üebnahme!
Der werthen Kundlich meines Onkels, des verstorbenen
Bäckermeisters Herrn Waldemar Winkler, zeige ich hiermit
ergebenst an, daß ich denselben

Bäckerei
mit heutigem Tage übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in der-
selben guten Weise fortzuführen und bitte ich, das dem-
selben seither entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich
gütigst übertragen zu wollen.
Riesa, den 1. Mai 1911.
Hochachtungsvoll **Ernst Trage.**

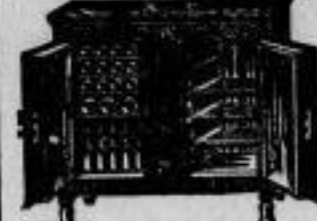


Ein Segen für die Landwirtschaft
bei Sölers Misch-Pulver.

Ich garantiere für Erfolg
bei Anwendung nach Gebrauchsanwei-
sung, auch dafür, daß dem Getreide
kein Schaden zugefügt wird. . . .
1 Ztr. genügt per Morgen. Preis M. 4.50 inkl. Sack.
Alleinverkauf für Sachsen:
Ernst Schroeder, Bahnhof Prausitz.

Eisenbitriol 95%

zur Gedrächvertilgung halten am Lager
A. G. Hering & Co., Riesa.



Cis Schränke in großer
Auswahl emp-
fiehlt Spezial-
geschäft für Was- u. Wasser-
Installation **Kurt Hofmann,**
Wettinerstraße 29.

Frank's Breitgelenk

Original-
Goodyear
Welt-Schleif
Kein Doctor
Stiefel
An der Hand
Hilfskass
Keine Ein-
lage not-
wendig.
Vortrag
interess-
ante
Broschüre

Otto Schneider,
Wettinerstraße 10.

Jahn's Restaurant Bobertien
Morgen Mittwoch vorm.
Schlachtfest, nachm. Kaffee
und Pilsener, wozu freund-
lichst einladet **G. Jahn.**

Gasthof Stadt Riesa,
Poppitz.
Morgen Mittwoch ladet zu
Kaffee und Bierplinsen
freundlichst ein
Max Stelzner.

Gasthof Baußig.
Morgen Mittwoch ladet zu
Kaffee und Bierplinsen
freundlichst ein **O. Götzig.**

**Balkes
Tanzstunde.**
Borger Kurhus morgen
Mittwoch abend 1/9 Uhr
Nachfeier in Café Wädler.
Zahlreiches Erscheinen wird
erbeten.

**Berein
selbständiger Kaufleute.**
Morgen Mittwoch, den
3. Mai, abends 9 Uhr
Monatsversammlung
im Hotel Kaiserhof.
Der Vorstand.

Morgen Mittwoch nach
der Uebungsstunde Sitzung.
D. S.

Morgen Mittwoch
abend 1/9 Uhr
„Siberrasse“
Lichtbilder-
Vortrag „Ferienlager auf
Rügen“.

Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.

Tagesgeschichte.

Englisch-deutsche Freundschaftsveränderungen

kommen immer wieder. Western hielt die englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft in London im Mansionhouse unter Vorsitz des Lordmayors ihre erste Sitzung ab.

Interessante Vergleiche der überseeischen Gebiete der wichtigsten Kolonialstaaten

und ihrer Finanzen ergeben deren neueste amtliche Veröffentlichungen, die in der Deutschen Zeitung zusammengefasst wurden: Das britische Kolonialreich mit seinem ungeheuren Gebiete von 28 1/2 Millionen Quadratkilometer und 350 Millionen Einwohner besitzt einen Jahresetat von 3 1/2 Milliarden Mark und eine Schuld von fast 17 Milliarden Mark.

Geführt.

Roman von G. v. Schlippenbach.

80

Alwina und ihr Vater sind fast die letzten, die in das Kartenthaus treten; dort liegt ein dickes, schön gebundenes Buch auf dem Tisch; eben hat sich der wohlkloppige Kopf des Fremden darüber gebeugt, jetzt überreicht er Graf Wöden mit einer verbindlichen Bewegung die Feder.

umfäumen, blüht sie nach Tom White aus. Er ist nirgends zu sehen. Ob auch er die Seefrankheit fürchtet? Doch nein, das ist unmöglich. Dieser feste Schritt auf den Planen des Verdeckes, die straffe Haltung verraten, daß er mit dem Meere vertraut ist.

gewesen, die Welt kennen zu lernen, als Frau werde ich es wohl nie. Die letzten Worte sprach sie mit einem Seufzer. Und wieder lauscht sie hingehissen seiner farbenreichen Schilderung, wieder tritt bei seiner Rede alles fast greifbar vor ihren inneren Bild.

Frankreich.

Ueber die Matrosen in Paris wird unterm 1. d. M. berichtet: Gegen 2 Uhr nachmittags suchten zahlreiche Geternde den Platz de la Concorde zu erreichen, aber die angrenzenden Straßen waren gesperrt.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise begaben sich Montag vormittag nach Berchtesgaden von dem griechischen Königsfamilie an Bord der „Hohenzollern“, die mit den Begleiterschiffen am 1 Uhr nach Venedig ging.

Zum Tode des Fürsten von Schaumburg-Lippe schreibt die „Nordb. Mg. Ztg.“: Die aus der fürstlichen Residenz Bielefeld unweit eingetragene Nachricht von dem Ableben des Fürsten Georg verfehlt unser Kaiserhaus in Trauer und erwidert in ganz Deutschland warme Teilnahme.

Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe hat folgende Proklamation erlassen: Wir Adolf von Gottes Gnaden regierender Fürst zu Schaumburg-Lippe tun hiermit kund, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vater durch einen schnellen und sanften Tod aus dieser Weltlichkeit abzurufen.

Kuch ein Mann wurde festgenommen, der einen Revolver (Schuß) abgegeben hatte. Ein Polizeioffizier wurde durch einen Messerstich in den Rücken verwundet. — Der Allgemeine Arbeitsverband und die Arbeitsämter hielten Versammlungen ab, in der eine Tagesordnung gegen willkürliche Verhaftungen wegen Syndikatsvergehen angenommen wurde. Etwa 10 Teilnehmer, die am Schluß der Versammlung durch Rufe demonstrieren, wurden verhaftet. Die Zahl der Festgenommenen ist, abgesehen von einem Teil in den Hofenbeden Dens und Carmauz, verhältnismäßig nicht hoch.

Neue Wingerkämpfe werden vom Sonntag gemeldet. Nach einer Versammlung der Winger kam es in Bar-sur-Aube zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Winger. Mehrere Verhaftungen erfolgten. Der Zusammenstoß wiederholte sich zweimal. Oberst Dimitry wurde bei einem Sturze seines Pferdes aus dem Sattel geschleudert und leicht verletzt. Die Zusammenstöße waren ziemlich heftig. Mehrere Frauen, Soldaten und Demonstranten wurden niedergeworfen und einige leicht verwundet. — Nach einer späteren Meldung waren die Ausschreitungen der Winger recht ernster Natur. Die Winger stehen in zwei Abteilungen marschierend gegen die innere Stadt vor, wo sie das Regierungsgebäude erklimmen wollten. Sie waren durchweg mit ihren Säbeln, mit Sägen und primitiven Waffen versehen. Als sie das Regierungsgebäude von einem Kavalleriebataillon umgeben sahen, rückten sie auf die Kavalleristen los und versuchten, sie von dem Pferde zu reißen, indem sie gleichzeitig auf sie loskamen. Das angegriffene Militär zog blank, befand sich aber in der Winterzeit und geriet deshalb in arge Bedrängnis, als noch rechtzeitig ein Infanteriebataillon mit gefülltem Bajonett im Sturmfronte herbeikam und unter einem fürchterlichen Getöse die Weinbauern auseinander jagte. Es wurden etwa zwei Dutzend Verhaftungen vorgenommen, doch begnügte sich die Polizei mit der Festhaltung der Namen. Von den Kavalleristen wurden drei leicht verletzt. Die Zahl der verwundeten Winger ist unbekannt.

Türkei.

Aus der deutschen Kolonie in Palästina wird dem „Dr. Anz.“ geschrieben: „Die deutschen Kolonisten in Haifa haben nach langwierigen Bemühungen einen Erfolg errungen, der nicht gering anzuschlagen ist und insbesondere für die künftige Entwicklung der deutschen Kolonie von Belang werden dürfte. Es ist nämlich endlich gelungen, die vor mehreren Jahren gekauften Ortschaften Beislahem und Amelamed auf den Namen von Deutschen in den türkischen Grundbüchern zu überschreiben, sodaß also die Deutschen auch von der türkischen Behörde als Eigentümer dieser Länder angesehen werden müssen. Dadurch ist dem Zustand der Unsicherheit ein Ende gemacht und die Sache so geregelt worden, daß die Deutschen als Eigentümer auftreten und ihr Recht verteidigen können. Das Dorf Beislahem wurde am 19. Mai 1908 gekauft und man nahm damals an, daß es in drei Monaten werde überschrieben sein können, allein ein arabisches Sprichwort sagt: „Die Erde ist vom Teufel, die Bedächtigkeit aber von Gott.“ Nach diesem handeln die türkischen Beamten sehr oft, und die deutsche Volksgast in Konstantinopel mußte immer wieder energisch auftreten, um endlich die gefällige Ueberschreibung auf Deutsche durchzuführen. Gegenwärtig ist in Haifa den Ausländern alles Bauen untersagt.

Sina.

Ernstere Unruhen werden aus Kanton gemeldet. Der rabulale unzufriedene Pöbel der Stadt Kanton hat sich zusammengetrieben und das Regierungsgebäude des Generalgouverneurs der Provinz Kanton in Brand gesetzt. An offiziellen Stellen sind über dieses Ereignis nähere Nachrichten noch nicht eingetroffen. Von verschiedenen anderen Seiten werden jedoch Depeschen verbreitet, die die Lage in Kanton als sehr ernst schildern. Auch in deutschen Regierungskreisen scheint man diese Auffassung zu teilen, denn das deutsche Kanonenboot „Jliss“ ist von Hongkong nach Kanton beordert worden. — Die europäische Ausgabe des „New York Herald“ meldet unter dem 30. April aus Kanton: Die Tore der Stadt sind geschlossen, die telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit der Umgebung abgeschnitten. Der Witzdünst hat sich ins Admiralsgebäude geschlagen, wo er von den Ausländern belagert wird. Doch wurden diese mehrfach zurückgeschlagen. 18 Führer der Rebellen wurden gefangen genommen. Gerichtsweise verurteilt, ein Brigadegeneral sei gefallen. Die Straßen sind von einer aufgeregten Menschenmenge erfüllt. Es wurde den Leuten befohlen, sich in ihre Wohnungen zurückzuziehen. Alle Waggunden wurden verhaftet. Zahlreiche Häuser gingen in Flammen auf. Die Truppen können bei den Löscharbeiten nicht mitwirken, da sie so auf damit beschäftigt sind, die öffentliche Ruhe aufrechtzuerhalten und die Straßen abzusperren; sie können nur Mäandern verhindern. Das Kleingewehrfeuer gleißelt sich ununterbrochen in den Stadtteilen hin, und die Rebellen werden von Straße zu Straße verfolgt. Die Niederlage des Aufstandes ist unerlässlich, und jeder Rebell, der mit den Waffen in der Hand ergriffen wird, wird augenblicklich enthauptet. — Aus Mulden wird gemeldet, daß Massen von Revolutionären auf Kanton marschieren, um sich mit den Rebellen zum Sturz der Dynastie zu vereinigen. Vor Kanton wartet ein vieltausendköpfiger Pöbel auf den Augenblick, raubend in die Stadt eindringen zu können. — Nach chinesischen Nachrichten nahmen die Ausländer, die von Räuberbanden unterdrückt wurden, Wut-schou, Sam-schou und Wei-schou ein. Bei Haischou fand zwischen Regierungstruppen und Ausländern ein erster Zusammenstoß statt. Ein chinesisches Kanonenboot unterstützte die Truppen und tötete 200 Mann. Es ist schwierig, authentische Nachrichten zu erhalten, da die Telegraphenlinien unterbrochen sind.

Aus aller Welt.

Berlin: Im Dorort Nöthenberg ist die Schächterin Frau Nidel ermordet aufgefunden worden. Der Gemann Nidel hatte sich sehr zeitig mit seinem Sohne nach dem Zentralviehhof begeben. Gegen 8 Uhr erschien die Aufwärtlerin. Als diese die offenstehende Korridorier weiter aufsperrn wollte, wurde die Tür von innen zugeschlagen. Das Mädchen eilte nun zu einem benachbarten Bäckermeister und begab sich mit diesem nach der Nidelschen Wohnung zurück. Hier fanden sie Frau Nidel tot auf. Als Täter kommt wahrscheinlich ein Mann aus Schächterkreisen in Betracht. Der Mörder hatte es offenbar auf eine Geldsumme von 8700 Mark abgesehen, die im vorherigen Zimmer im Schreibtisch lag. Durch die Dagwischenkunft der Aufwärtlerin ist er aber bei der Durchsuchung der Wohnung gestört worden und hat dann ohne das Geld die Flucht ergriffen. — Charlottenburg: Montag nacht wurden der Gastwirt Heward und seine Frau in ihrem Lokal in der Krummenstraße von drei Männern überfallen und am Kopfe erheblich verletzt. Sodann wurde die Kasse geraubt. Die Tochter des Ehepaares verfolgte die Täter in einer Droschke und tötete deren Bestimmung. Die Frau hat sich bereits wieder erholt, während der Mann noch das Bett hüten muß, aber außer Gefahr ist. — Warburg (Hann): In der vorvergangenen Nacht hat der Gastwirt Rhein seine Ehefrau erschossen und sodann einen Selbstmordversuch verübt, indem er sich zwei Revolverkugeln und mehrere Messerstiche beibrachte. Im Kinderzimmer hatte er zuvor den Gasbrenner geöffnet, doch konnten noch alle drei Kinder gerettet werden. Das Motiv der Tat liegt in zerrütteten Vermögensverhältnissen. — Breslau: In einem Wasserloche bei Schmolz, Landkreis Breslau, wurde eine fast völlig entleibete Leiche eines 14 bis 16 jährigen Mädchens gefunden. Der Körper der Toten trieb sieben Meeresmeilen auf, von denen ein Stück in den Hals tödlich getroffen war. Vom Täter ist bisher keine Spur entdeckt worden. — In der russischen Ortschaft Koraen im Kreise Kotowo (Wolynien) sind durch eine Feuerbrunst 258 Gebäude eingedäschert worden. — Weiditz: In Gabyze wurde ein grauboller Hund gemacht. Schornsteinfeger fanden im Hause des Besitzers Mädchens beim Reinigen des Kamins die in einem Schornstein gepreßte Leiche eines 20 jährigen Mädchens, an welchem ein Suizid verübt worden war. Die Zeit der Tat konnte nicht festgestellt werden. Eine Untersuchung ist natürlich im Gange. — Ludwigshafen: Sonntag nachmittag wurde in ihrer Wohnung die 19 Jahre alte Rosa Wagner durch drei Schüsse in die Brust entseelt aufgefunden. Daneben lag der 19 jährige Kaiser Thiesen. Beide unterhielten ein Liebesverhältnis. Ob die Tötung des Mädchens mit ihrem Einverständnis erfolgt ist, steht noch nicht fest, da Thiesen bewußtlos ist und noch nicht aussagen kann. — Der „Newport Herald“ berichtet in einem Telegramm aus Peking über ein Eisenbahnunglück, das sich auf der Strecke Dantow-Peking in der Nähe der Station Chenting-tzu zugetragen hat. Zwei Schienen waren von den Schwellen losgeschraubt und fünf Wagen, darunter der Schlafwagen und der Speisewagen des Expresszuges entgleisten. Der in dem Zuge befindliche amerikanische General Dubal erlitt bedenkliche Verletzungen am Kopf und an den Beinen; ebenso wurden mehrere andere Amerikaner, die sich auf einer Vergnügungstour befanden, verletzt. — Bangor (Staat Maine): Ein vorgefahrener Abend auf einem Neuboden ausgebrochenes Feuer, das von starkem Winde weitergetragen wurde, zerstörte, wie schon kurz berichtet, mindestens ein Viertel der Stadt. Der Verlust wird auf 24 Millionen Mark geschätzt. Der gesamte Geschäftsbezirk der Stadt wurde eingeschmiedet. Hieraus drangen die Flammen in fächerartiger Ausbreitung zwei Kilometer weit in das vornehmste Villenviertel ein. Außerordentliche Szenen spielten sich während des Brandes ab, da die Feuerwehreinheiten ganze Häuserviertel mit Dynamit in die Luft sprengten, in der Hoffnung, den rasenden Flammen Einhalt zu tun. Allein auch dies war vergeblich. Ein Feuerwehrmann wurde durch eine niederstürzende Mauer erschlagen und andere erlitten Verletzungen. Unter den Einwohnern herrschte Panik, Hunderte wandern obdachlos durch die Straßen. Es wurde das Kriegsrecht verhängt, um Ruhestörungen durch verbrecherische Elemente zu verhindern. Zahlreiche Geschäftshäuser, Schulen, Theater und Kirchen sind zerstört. Der abgebrannte Teil der Stadt ist drei Kilometer lang und ca. ein halbes Kilometer breit. — London: Ein Boot des englischen Kreuzers „Bacchante“ rettete, wie der „Daily Mail“ aus Neapel telegraphiert wird, fünf deutsche Sanitätsoffiziere des deutschen Dampfers „Prinzregent“ im Hafen von Neapel. Die fünf Personen hatten eine Bootsfahrt unternommen, das Boot war gegen die Schiffswand geworfen worden und in Trümmern gegangen und sämtliche Insassen fielen ins Wasser. — Madrid: In den Hochpyrenäen hat ein ziemlich heftiges Erdbeben stattgefunden, durch das einzelne Häuser tiefgehende Risse erlitten. Die Bevölkerung wurde stark beunruhigt.

Früher Spargel.

Von Professor Dr. R. F. Jordan.

Unter den jungen Gemüsen, die im Frühjahr Gaumen und Herz jedes Feinschmeckers erfreuen, nimmt der Spargel die erste Stelle ein; und zwar verdient er diese eineintheils der zarten Beschaffenheit seiner Gewebe, andernteils dem Gehalt an Bitterstoff, der — wenn in angemessener geringer Menge vorhanden — ihm jenen seinen pikanten Geschmack verleiht, der den meisten Menschen sympathisch ist. Wenn andere dagegen nichts vom Spargel als Nahrungsmittel und Genussmittel wissen wollen, so ist dieser zweifache Standpunkt wohl nur durch den Grundhaz zu erklären: Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten. Es mag auch sein, daß der Spargel manchen Personen nicht beizufallen ist, da er, in großen

Mengen genossen, Blutharnen erzeugen kann. Im allgemeinen aber ist er sogar der Gesundheit dienlich; kommt es doch häufig vor, daß ein Stoff, häufig genossen, günstig, im Uebermaße aufgenommen, schädlich auf den Organismus wirkt. Man denke nur an die homöopathischen Arzneien, die größtenteils verdünnte scharfe Gifte sind, sowie an den Alkohol, das Nikotin, das Opium usw. Der Genus des Spargels vermehrt die Urinabsonderung und ist dadurch imstande, die Entfernung für den Körper nachteiliger Produkte des Stoffwechsels zu befördern. Eigentümlich ist dabei der durchdringende Geruch, den der Spargel dem Urin verleiht. Nicht bekannt ist übrigens in weiten Kreisen sein großer Nährwert, der sich aus seinem Reichthum an Eiweißstoffen und besonders an Asparagin herleitet, einer stickstoffhaltigen Verbindung, die im Zellstoff gelöst enthalten ist, durch Umwandlung von Eiweißstoffen entsteht und — bei Anwesenheit von Kohlehydraten — wieder in solche zurückverwandelt werden kann. Das Asparagin ist der charakteristische Bestandteil des Spargels und hat nach ihm seinen Namen (der Spargel heißt botanisch *Asparagus officinalis*); es kommt aber auch in einer Anzahl anderer Pflanzen — z. B. in Getreide- und Kartoffelkeimen, der Kamelkräuter usw. — vor.

Da das Asparagin sich in den jungen Sprossen der Spargelpflanze vorzugsweise im Dunkeln bildet, muß die Grundachse (auch Wurzelstock oder Rhizom genannt), bevor die jungen Stengeltriebe aus der Erde herbrochen, mit Erde bedeckt oder „gedünelt“ werden. Letztere werden dann abgeschnitten oder „gestochen“, ehe der Spargelkopf (die Blattknospe an der Spitze) durch Ablagerung von Blattgrün oder Chlorophyll ergrünzt ist. Der in den Blüthen konservierte Spargel ist oft zarter als der frische Spargel, steht diesem aber an pikantem Geschmack nach, weil das Asparagin durch das in den Blüthen enthaltene Wasser allmählich ausgelaugt (ausgelogen) wird.

Die pflanzliche Zugehörigkeit des Spargels führt uns in die reiche Fülle der liliartigen Gewächse, und zwar in die unmittelbare Nähe der Waidblumen-Arten. Er ist von Haus aus eine Dünenpflanze und verlangt Sandboden. Die Blüte ist unscheinbar, grüngelb; die sechsblättrige Blütenhülle umschließt sechs Staubgefäße und einen Stempel, aus dem zurzeit der Fruchtzeit eine erst grüne, später rot werdende einfarbige Beere hervorgeht. Die Samen dienen zurzeit der Kontinentalsparte als Kaffee-Surrogat. Die ausgewachsene Pflanze ist reich verzweigt; die Blätter sind klein, schuppenförmig ausgebildet; aus ihren Achseln oder Winkeln gehen Büschel von grünen nabelförmigen Zweigen („blütenlose Blütenstiele“) hervor, die man oft fälschlich für die Blätter hält. Von aufgeschossenen Spargelstengeln bauen sich bei uns die Juden, sofern sie noch an ihren Kultusgebräuchen festhalten, bei ihrem Palm- oder Laubhüttenfeste in Gärten oder Hofräumen tierische Hütten zur Erinnerung daran, daß ihre Vorfahren bei ihrem 40jährigen Nomadenleben in der Wüste in Hütten wohnten, sowie zur Dankfeier für die Ernte, namentlich der Weintrauben.

In den ältesten Zeiten schon — vor Jahrtausenden — blühte die Spargelkultur. Jedenfalls kennt man ein altägyptisches Gemälde, das dies vermuten läßt. Es handelt sich um eine Abbildung von Opfertagen im Grabe der Stufenpyramide von Sakkara aus der fünften Dynastie (2750—2625 v. Chr.). Dort sieht man zuoberst auf einem Haufen von Früchten und Gemüsen ein Spargelbündel, sein läubertlich mit Schilfen umwickelt. Diese Opfer hatte man dem Verstorbenen mit ins Grab gelegt, damit er seine Lieblingsnahrung auch im Tode nicht entbehren sollte.

Die Römer schätzten den Spargel sehr, und nach Plinius wurde Spargel in Ravenna „gemästet“; von den stärksten Spargelstangen gingen nur drei auf ein Pfund. In Gallien und Germanien, wosin der Spargelbau von den Römern gebracht worden war, gedieh er — wegen der Schwierigkeit seiner Kultur — zuoberst nicht; erst im 10. Jahrhundert ist wieder von Spargelzucht die Rede; aber seit dem 16. Jahrhundert fand sie eine allgemeine Verbreitung, und Dionysius Bod spricht in seinem Neuen Kräuterbuche, das 1599 erschien, vom Spargel als von einem gemeinen Salat der Welschen und Hispanier, der nunmehr, wie andere Vorküchlein, auch nach Deutschland gekommen sei, eine liebliche Speise für die Bedermäuler.

Gegenwärtig finden sich ausgedehnte Spargelkulturen bei Braunschweig, Lübeck, Weich, Hordburg bei Wolmar, Ulm; in Frankreich bei Argentan usw.

Ueber die beste Art der Zubereitung gehen die Ansichten auseinander. Man ist ihm mit zerlassener — auch mit fester — Butter, mit einer Art Eier Sauce und als Salat mit Essig und Del. Ich finde, daß er mit zerlassener Butter am besten schmeckt; aber er muß vorher — beim Kochen — in ausreichendem Maße gesalzen werden (Nachsalzen verdirbt den Geschmack), und die Butter wird am besten etwas braun angelassen; eine Jutat von frisch geriebener harter Semmel (ein fertiges Präparat) gesalzen den Geschmack in günstigem Sinne eigenartig und etwas kräftiger. — Im allgemeinen werden die Spargelköpfe den unteren Enden vorgezogen, weil sie zarter und niemals holzig sind. Bekannt ist jene Anekdote, nach der bei Tafel ein Herr, dem die Spargelköpfe gereicht wurd, mit ruhigem Schnitt sämtliche Köpfe abtrennte und auf seinen Teller schickte und der, als sein Nachbar ihm vorwurfsvoll zuschickte: „Aber, mein Herr, Sie nehmen ja sämtliche Köpfe,“ unverzoren-harmlos erwiderte: „Na, was wollen Sie denn, das ist ja gerade das Beste!“ — Auch hier kann ich nicht mit der Allgemeinheit übereinstimmen; ich ziehe die unteren Enden, wenn sie weich sind, den Köpfen vor, weil sie mehr Asparagin enthalten und daher pikanter schmecken. So neige ich hier gern, meinen Tischgenossen die Köpfe überlassend, einem „opferstem bigen Egoismus“ zu.

Aus der Welt der Technik.

Ein neuer Fortschritt

der Technik in den Krupp'schen Werken.

Die eine der wichtigsten Aufgaben, die in der Krupp'schen Gussstahlfabrik nächst der Herstellung eines geeigneten Materials zu lösen ist, besteht in der ausreichenden Bearbeitung desselben zu den gewaltigen Röhren, Gefässen, Kanonenrohren usw., wie sie in der Industrie oder der Kriegstechnik erfordert werden.

teilen von solcher Größe und Haltbarkeit, wie sie die Industrie bis dahin nicht auszuweisen hatte. Ihm ist daher in erster Linie der ungeheure Aufschwung, den die Krupp'schen Werke genommen haben, zu verdanken; er hat den Weltfrieden der Firma begründet.

Wetterkarte.



Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 3. Mai: Südwind, heiter, etwas wärmer, vorwiegend trocken.

Wasserstände.

Table with columns for location, date, and water level measurements.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehhofe zu Dresden am 1. Mai 1911 nach amtlicher Feststellung.

Table listing prices for various types of livestock including calves, pigs, and sheep.

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 2. Mai 1911.

Large table containing stock market data, including bond prices, bank shares, and industrial stocks.

Advertisement for 'Mitteldeutsche Privat-Bank' with details about its services and branches.

Wohnhoffstr. 2. Telefon 65.

Kirchennachrichten.
 Wie: Mittwoch, den 8. Mai 1912, abends 9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus über Psalm 121 (Pastor Sed).
 Sonntag: Donnerstag, den 4. Mai, vorm. 8 Uhr Gottesdienst.
 Der heutigen Nummer d. Bl. liegt, soweit die eingelangten Exemplare reichen, ein Prospekt betr. 19. Geldlotterie zur Errichtung eines Bitter-Schlagdenkmals bei Leipzig, vom Deutschen Patriotenband in Leipzig bel.

Warnung!
 Wenn die vereinsbesitzenden Nebenarten gegen meine Tochter nicht bald aufhören, werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.
 Frau Emilie verw. Hoff, Bismarckstraße 54.

Verloren
 Sonntagabend in Ränichth große goldene Brosche mit schwarzem Stein. Abzug gegen hohe Belohnung in der Exp. d. Bl. oder beim Gemeindevorst. in Ränichth.
 Für die überaus reichen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke zu unserer, am 30. April stattgefundenen Silbernen Hochzeit seitens unserer lieben Nachbarn, Freunde u. Bekannten, dem Ränichth-Gesangsverein „Fidelio“ Röderau, meinen Herren Vorgesetzten und lieben Mitarbeitern des Eisenwerkes Riesa, Hrtl. Martinwerk, sagen wir unseren herzlichsten Dank.
 Frau Wolf und Frau, Röderau.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
 Streumen, den 26. April.
 Gustav Müller und Frau.

Alemt. Frau sucht in Neu-Weida oder Neu-Gröba kleine Stube oder Kammer.
 Näheres Neu-Weida 64b, v.
 Habe in Röderau, schöne ruhige Wohnungsanlage, eine schöne Wohnung mit Balkon, 1. Etg., für 200 Mk. zu vermieten, kann sofort oder 1. Juli bezogen werden. Näheres Rüdau Röderau.

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, per 1. Juli bezugsbar. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

3 bis 1000 Mark erste Hypothek auf Hausgr.
8 bis 9000 Mark nach 80000 Mk. Spart.-Exp. gesucht durch Rechtskonsulent Ernst Kärdsch in Wiea.

Schwester sucht Stelle als Kinderfräulein in Riesa oder Umgebung. Offert. bitte u. „Schwester“ an die Exp. d. Bl.

Frauen u. Mädchen werden angenommen.
Baumwollspinnerei Riesa. Gesucht wird zum 1. Juni ein fleißiges, sauberes Mädchen.
 Frau Schmulius, Forstberge.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Juni gesucht. Hauptstraße 32.

Ein tröst. Laufjunge für die Nachmittagsstunden gesucht bei W. Weiße, Riempnerstr.

Ein tröst. Laufjunge für die Nachmittagsstunden gesucht bei W. Weiße, Riempnerstr.

Ein tröst. Laufjunge für die Nachmittagsstunden gesucht bei W. Weiße, Riempnerstr.

Ein tröst. Laufjunge für die Nachmittagsstunden gesucht bei W. Weiße, Riempnerstr.

Damen- und Kinder-Korsetts und Leibchen.
 Jede reichhaltige Jagon. Herstellung nach Maß ohne Preisausschlag in ca. 3 Tagen.
Martha Engel, Wettinerstraße 8.

Stahl- u. Moorbad Lausigk (Herrmannsbad)
 hat seit viel Jahren die vorzögl. Kellerteege erzielt bei Licht, Rheumatismus, Kopfs- u. Frauenleiden u. völkliche Anerkennung durch Ärzte. Außerdem gesunde Wohnungen im Kurort, im angrenzenden Villenort u. der nahegeleg. Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Verpflegung, vornehmlich gut u. preiswert. Wald- u. Seebad, ausgezeichnete Parkanlagen, ausgezeichn. Tag. Musikaufführ. Donnerstag Saison. Kurzeit: 1. Mai bis Ende Sept. Preis, durch die Saisoneröffnung, zu Lausigk und der Verkehrroute zu Leipzig. Nachweis von Privatwohnung, durch den Verkehrroute in Lausigk.

Eisenwitriol

hat billig abzugeben **Reinhold Leonhardi, Gschatz.**

Drucksachen aller Art für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von **Langer & Winterlich** Goethestrasse 59.
 Telegramm-Adresse: Tagblatt, Riesa. Fernsprecher: Amt Riesa Nr. 20.

Ein an Ordnung gewöhntes **Hausmädchen** wird zum 1. oder 15. Juni zu mieten gesucht von Frau Clara Jahn, Boderien.

Einem Knecht, 17-18 Jahre, sucht sofort (auch durch Vermittlung) **Brauerei Röderau.**
 Gesucht wird zum 15. Mai ein solider, unbeschädigter, junger Mann als **Kutscher.**
 Zu melden im Strakenbahndepot.

Jungen Fährmann von 15-17 Jahr auf kleines Elbbad nach Gaueritz bei Weßen gesucht. Beseidly.

Großer Verdienst m. Klein. Betriebskapital (600 bis 1000 Mk.) bietet f. ein fleiß. Herrn durch Vorkauf, ein. gef. gesch., Konkurrenzg.

Auffieben erregenden Neuheit a. d. Gebiet d. Verkehrswesens. Echl. auch als Nebenerwerb geeignet. R. Off. u. DN9471 an Rudolf Woffe, Dresden.

Ein schlichter Laufbursche oder junger Arbeiter wird für dauernde Beschäftigung gef. Wettinerstr. 5, 1.

Vertreter, der in der Lage ist das Geschäft mit Nachdruck zu forcieren. Off. Off. sub 600 H K besied. die Exp. d. Bl.

Hausverkauf. Neugebautes Hausgrundstück mit Stallung und ca. 1 1/2 Acker Land in Vichtensee ist unter günstigen Bedingungen billig, bei wenig Anzahlung, zu verkaufen. Brandfläche 12160 Mk. Anderes Objekt wird in Zahlung genommen. Auskunft erteilt **Franz Eckelmann, Vichtensee.**

Hausgrundstück mit Materialwarengeschäft zu kaufen gesucht. Off. u. MA 17 Dresden Hauptpostlag. erb.

Haus, 2 Wohnungen, Garten, Feld, zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. *Scholze, Weida 47b.



Milchvieh-Verkauf. Stelle jede Woche circa 25 Säd. beste Röhre und Raiben, hochtragend und mit Rälbern, sowie prima Zuchtsäulen bei mit preiswert zum Verkauf.
 NB. Bestellung nehme gern entgegen
Paul Richter, Neugröba-Riesa.

Verkaufe im Auftrage hochedle, kurzhaarige, 3 Monate alte, **Borstehunde,** schön getigert, hochfeine Tiere, von jagdlich hervorragenden Eltern. Preis 30 Mark.
C. Petrolle, Gärtenbaubetrieb, Mühlberg a. G.

Stoff-Korte für Knaben- und Herren-Anzüge, Valetots, Hosen, billigst. **O. Krieger, Herrenmoden, Carolast. 5.**

Stoff-Korte für Knaben- und Herren-Anzüge, Valetots, Hosen, billigst. **O. Krieger, Herrenmoden, Carolast. 5.**

Stoff-Korte für Knaben- und Herren-Anzüge, Valetots, Hosen, billigst. **O. Krieger, Herrenmoden, Carolast. 5.**

Auktion. Erbteilunghalber sollen im Kaiserlichen Grundbuch neben dem Hofhof zu Hohlitz Sonntag, den 7. Mai, von nachm. 1/2 3 Uhr

für alle Nachlassgegenstände wie folgt meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden, darunter:
 1 Bettlino, 2 Kleiderchränke, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, Tisch, Stühle, Betten, Bettstellen, Regulator, Bilder, Nähmaschine, Möbelbau, Handwagen, Handwerkzeug, Wirtschaftsgüter usw.

Die Erben.
 1 Damen-Opel und 1 Herren-Kad, gebr., billig zu verkaufen Carolast. 5, v.
 1 Herren- u. 1 Damenrad, neu, billig zu verkaufen Pankow Str. 11, 1. Et. L. Zu sprechen 4-7 Uhr.

Gut gehaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Zeitheim, Heiliger Heilmann.
 Plüschsofa, Kleiderchränke und Damenrad billig zu verkaufen Goethestr. 25.

Motorrad, 3 P.-S., Magnetzündung, billig verkauft. Näh. bei Ferdinand Walter, Gröba, Wehstr. 10, 2. Etg.

70-80 Zentner gutes Elbwiesengru hat noch abzugeben **Emil Cbenau, Strehla.**

Gute Kiferspren verkauft bill. **H. Gammth.**
Prima Karischeiner Braunkohlen (Dobloff) empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Riesa **Oscar Gantwich.**

la. Stuckgips in Säden billigst **Paul Koschel Nachf.** Bahnhofstr. 13.

Prima Portland-Zement heute ab Waggon, sonst ab Lager in Tonnen und Säcken, hält bestens empfohlen **Kellers Drogerie Friedr. Vättner, Telefon 336.**

Was brauchen Sie? Die herrlichen Loden gibt Poet, klebt garnicht, 60 u. 1.00. Carl. F. Schmalzried, Hauptstr. 51. Centraldrogerie Oscar Höfster.

Bandwurm mit Stoff **Verstorbene Frauen habe ich gemacht, um den Mangel an Bandwürmern los zu werden, aber alles vergeblich; ich lege mir daher die Bandwürmer mittelst Sulfocarb. Säure, welche von europäischen Erzeugern war, und welche ihren Wert meinen bewährten Bandwürmern nicht weichen lässt, das Mittel weiter zu empfehlen. Beschäftigungswilligen u. Schöpfer, H. Köhler, im Mai 1912. Sulfocarb. Säure 2,50 Mk. 1. Rind, 1.50 Mk. ist erhältlich in der Apotheke. In Riesa: Stadtabothek.**

Wanzen tinctur, der Schreden aller Wanzen, mit genauer Gebrauchsanweisung, Flasche 50 Pf. Depot: **Kellers Drogerie, Riesa.**
 Eine junge **Ziege,** neumeilene, Wäpfl. steht unter zweien die Wäpfl. steht zum Verkauf **Pankow Str. 5.**

Grüne Korbäcklinge empfiehlt **Hilfsheidiung Carolast. 5.**

Salat, Spinat, Haber, Gerste, Kapuziner, Porree, Schnittlauch billigst **Gärtnerei Störli.**

Spargel täglich frisch von ersten Kulturen, Bund 60 Pf. **O. Grubbe, Goethestr. 39.**
 Morgen Mittwoch früh frisch aus der See

Schellfisch, Schellfisch, Seelachs, Schellfisch, Seelachs, Schellfisch, Seelachs, Schellfisch, Seelachs.

Bruch-Maccaroni 26 Pfund 26, bei 5 Pfund à 24 Pf. **Frik. Bechtel, Bismarckstr. 19.**

Forellen. Portionsforellen à 2 Mark, große Forellen à 1,50 Mark verkauft **Htg. Oberwieschütz bei Oitrau.**

Bioglobin D. R. P. Nr. 174 770, weinartiges, blutbildendes Getränk von vorzüglicher Wohlgeschmack, für Blutsarme, Nervöse usw., ca. 1/2 Literflache 2,50 Mark. Zu haben in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Pflanzen aus bestem Saatgut. **Stiefmütterchen, herrliches Farbenspiel, herrliches Farbenspiel, Kellen, Lausendel, Bergschneehase, Primel, Akelei, Levkoje, Phlox, Verbena, Lobelien, und alle anderen Sommerblumen, ferner Gemüsepflanzen**
 aller Art empfiehlt billigst **Alwin Störli, Pankow Str. Fernspr. 114.**
 Ich tritt seit 3 Jahren an gebl. Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken. Durch ein halbes Säckl **Fuchsler's Patent-Medizinal-Seife D. R. P. Nr. 138 988** habe ich das Uebel vollst. beseitigt. **H. E. Polly-Serg. a. St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 Mk. (35% ig, härteste Form). Dazu Juckcreme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. Bei **H. D. Gennick, Drogerie, in der Stadtabothek, bei Fr. Vättner u. Oscar Höfster, Drogerie, u. P. Blumenstein, Carl.****

Würmer nebst Brut beseitigen die gut schmeckenden **„Wurmi“ Bonbon, Paket 30 Pf.** **H. E. Polly-Serg., Centr.-Drogerie, Riesa.**

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Offerten unter **N 88 L K** an die Exp. d. Bl.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Offerten unter **N 88 L K** an die Exp. d. Bl.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Offerten unter **N 88 L K** an die Exp. d. Bl.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Offerten unter **N 88 L K** an die Exp. d. Bl.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Offerten unter **N 88 L K** an die Exp. d. Bl.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Offerten unter **N 88 L K** an die Exp. d. Bl.